Stauséigemeng

KlimaPakt | EUROPEAN ENERGY AWARD
Meng Gemeng engagéiert sech

STAUSÉINEWS 03/2023

SCHÖFFENRATSERKLÄRUNG FÜR DIE AMTSPERIODE VON 2023 BIS 2029

Die Stauseegemeinde in einigen Worten

Die Stauseegemeinde in ihrer heutigen Zusammensetzung geht auf den 1. Januar 1979 zurück, als die Gemeinden Harlingen und Mecher fusionierten. Ihr Name bezieht sich auf den angrenzenden Stausee. Die Gemeinde grenzt im Westen an Belgien und besteht aus acht Dörfern, die sich wie folgt zusammensetzen: Böwen ist der Hauptsitz, Harlingen, Nothum, Kaundorf, Liefringen, Ischpelt, Walter und Mecher.

Aus zwei kleinen Gemeinden in den luxemburgischen Ardennen, mit einer vom 2. Weltkrieg gezeichneten Vergangenheit, hat sich unsere Fusionsgemeinde im Laufe der Jahre stetig weiterentwickelt und immer mehr Menschen aus dem ganzen Land und über seine Grenzen hinaus angezogen. So hat sich die Bevölkerungszahl seit den 1980er Jahren verdoppelt und liegt am 1. Januar 2023 bei 2.253 Einwohnern. Dies entspricht einer Bevölkerungsdichte von 46 Einwohnern pro km^2, bei einer Gesamtfläche von 48,50 km^2.

Da Wasser ein starkes Element der Identität unserer Gemeinde ist, sind Wälder und Landschaften ein Weiteres. Tatsächlich besteht unsere Gemeinde aus 288,15 ha Waldfläche, von denen der größte Teil in drei Alterskategorien von 21 bis 80 Jahren unterteilt ist. 116,6 ha sind mit Nadelwäldern und 154,18 ha mit Laubwäldern bedeckt. Darüber hinaus verfügt die Gemeinde über 64,5 ha verpachtetes Weide- und Ackerland. Unsere ländlich geprägte Gemeinde unterhält 97,9 km Vizinalwege und 52,1 km Feldwege.

Die Gemeinde ist auch reich an Wanderwegen, darunter der *Éislek Pad* (9,92km) in Böwen, der am Stausee entlangführt, die Wege mit Startpunkt in Harlingen (8,39 km) und Kaundorf (8,51 km), sowie die lokalen Wanderwege in Harlingen (8,16 km), Liefringen (5,46 km und 7,64 km) und Kaundorf (3,86 km und 4,92 km). Nicht zu vergessen, der Schumannseck Gedächtnispfad, bestehend aus zwei Wegen von 1,2 km bzw. 2,8 km, eine nationale Gedenkstätte, die an die Leiden sowohl der Soldaten als auch der Zivilbevölkerung während der schweren Kämpfe der Ardennenschlacht von 1944-1945 erinnert.

Freunde des Radsports kommen dank der *Mountainbike-Tour* in Böwen (33,20 km) oder dem Radweg des Westens, der Böwen mit Liefringen verbindet (3,27 km), ebenfalls auf ihre Kosten.

Das materielle Kulturerbe fördert zudem die Attraktivität und das Zusammenleben in den Dörfern. z.B.: *Liewege Përmesknupp* in Kaundorf, Harelerberg in Böwen und die Fatima-Kapelle in Harlingen als Gedenkstätte

Kurzum, eine Gemeinde, in der es sich gut leben lässt und die von einem neuen Schöffenrat geleitet wird, der fest entschlossen ist, diese Lebensqualität nicht nur zu erhalten, sondern stetig zu verbessern.

Stauséigemeng
1, rue Laach
L-9655 Harlange
T. : 99 35 54 - 1
F. : 99 35 53
www.lac-haute-sure.lu

Stauséigemeng

D Perspektiven der Gemeinde

Die Schöffenratserklärung soll eine Leuchtturmfunktion innehaben, welche den Bürgern ermöglicht die Vielfältigkeit und die Herausforderungen der Arbeiten eines Gemeinderates zu erkennen.

Der Begriff „Lebensqualität“ zieht sich, wie ein roter Faden, durch alle Bereiche des öffentlichen Wirkens in unserer Gemeinde. Die Herausforderungen in dieser Legislaturperiode, lassen sich unter anderem an den notwendigen Investitionen, wie zum Beispiel in bereits in der Bauphase befindlichen oder in noch ausstehenden Bauprojekten, erkennen.

Auch ist Nachhaltigkeit notwendig, bei dem sowohl wirtschaftliche und soziale Aspekte wie auch Aspekte des Naturschutzes ineinandergreifen.

In allen Bereichen sollen Transparenz und die Nähe zum Bürger ein Leitmotiv sein, um dem Bürger die Arbeit des Gemeinderates näher zu bringen und ihn nicht zuletzt zum aktiven Mitwirken, sei es in den konsultativen Kommissionen, bei kommunalen, kulturellen, sportlichen und anderen Aktivitäten zu motivieren und somit das Zusammenleben aller in der Gemeinde zu fördern.

Ressortaufteilung

- **Bürgermeister Koeune Marco:** Administratives, Baugenehmigungen, Zivilstand, Finanzen, Kultur, regionale Zusammenarbeit
- **1. Schöffe Schon Francis:** Regionalschule, Gemeindeinfrastrukturen, Regiebetrieb, CGDIS, öffentliche Gebäude
- **2. Schöffin Bück Carole:** Soziales, Umwelt und Klimas
- **Schöffenrat:** Allgemeine Verwaltung, PAG, Kommunikation & Bürgerinformation, Verkehrspolitik, Bebauungspolitik und Gemeindebauten.

Die Gemeinderatsmitglieder werden, zusätzlich zu den Gemeinderatssitzungen, in regelmäßig stattfindenden Arbeitssitzungen, über wichtige Entscheidungen des Schöffenrats informiert und in die Entscheidungsfindung miteinbezogen.

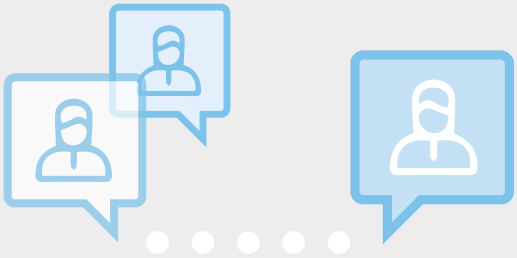
D Interkommunale Syndikate und Vereinigungen

In den Gemeindesyndikaten und Vereinigungen wird die Stauseegemeinde von Mitgliedern des Schöffenrates bzw. Gemeinderates vertreten, die von den Gemeinderatsmitgliedern in der ersten Gemeinderatssitzung gewählt wurden.

Gemeindesyndikate & Vereinigungen	Delegierten 2023
Regionalschule Obersauer	**Schon Francis, Koos Marc, Tock Patrick**
Naturpark Obersauer	**Gaasch Gaby**
Distribution d'Eau des Ardennes (DEA)	**Koeune Marco**
Gewässervertrag & COPIL (Natura 2000)	**Glod Tom**
Klimabündnis	**Glod Tom (e) & Bück Carole (s)**
Late Night Bus	**Staudt Jean-Paul**
Leader Éislek	**Gaasch Gaby (e) & Glod Tom (s)**
ORT Éislek	**Glod Tom (e) & Gaasch Gaby (s)**
SIDEC	**Staudt Jean-Paul**
SIDEN	**Majerus Nico**
Transports publics	**Schon Francis & Staudt Jean-Paul**
Syndicat d'initiative HATAWA	**Bück Carole**
Syndicat d'initiative Bavigne	**Gaasch Gaby**
Syndicat d'initiative Liefrange	**Tock Patrick**
Syndicat d'initiative Kaundorf	**Majerus Nico**
CIGR Wiltz	**Schon Francis & Majerus Nico**
Pacte climat régional	**Bück Carole**
CELAC	**Koeune Marco & Tock Patrick**
PME Guichet unique	**Schon Francis & Majerus Nico**
Club Uewersauer	**Bück Carole & Tock Patrick**
Commission régionale (Stauséi)	**Koeune Marco & Gaasch Gaby**

(e) effectif (s) suppléant

Stauséigemeng



D Gemeindekommissionen

Die Kommissionen werden neu organisiert um eine bessere Beteiligung der Bürger am Gemeindegeschehen zu ermöglichen. Sie haben eine beratende Funktion und dienen als Unterstützung des Gemeinderats, bei bevorstehenden Entscheidungen.

Außer den obligatorischen Kommissionen wie z.B der Schulkommission und der „Kommissioun vum Zesummeliewen“, werden folgende Kommissionen übernommen/oder neu definiert:

- Umweltkommission
- Kommission für Kultur und Dorfentwicklung
- Interkommunale Sportkommission

Klimapaktschöffin & Team	**Bück Carole**
Naturpaktschöffin & Team	**Bück Carole**
Pakt vum Zesummeliewen	**Bück Carole**
Pacte logement	**Schöffenrat**

Das interne Gemeindereglement („règlement d’ordre intérieur des commissions consultatives“) vom 09.04.2018 regelt die Abläufe und der Besetzung der beratenden Kommissionen.

Jede kommunale Kommission besteht aus mindestens einem Gemeinderatsmitglied und vier Bürgern der Gemeinde. Die Kommissionsmitglieder müssen 18 Jahre alt sein und werden alsdann vom Gemeinderat nominiert.

Nähe zum Bürger

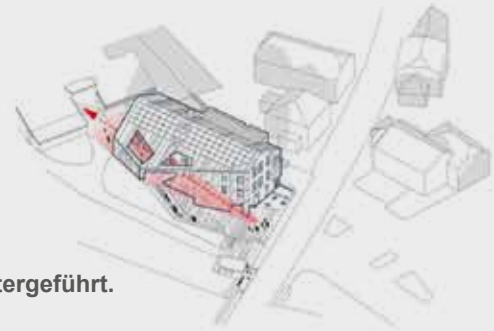
Im Rahmen einer größeren Transparenz sollen die Bürger besser in das Gemeindegeschehen einbezogen werden. Der Gemeinderat setzt auf Dialog mit dem Bürger.

Hierzu zählen:

- Öffentliche Vorstellungen/Anhörungen bei großen Projekten
- Organisation von Bürgerforen
- Engere Zusammenarbeit mit den Vereinen
- Jugendtreff
- Nutzung aller Informationsmöglichkeiten: Internet, „Informatiounsblat“, „Stauséinews“, sms2citizen, Facebook, elektronischer „Reider“
- Einladung zum Nationalfeiertag und anderen weltlichen Anlässen
- Öffnungszeiten der administrativen Dienste ab dem 1. Januar 2024:

Bürgeramt	Morgens	Nachmittags
Montag	08:15 – 11:45	Geschlossen
Dienstag	Geschlossen	14:00 – 16:45
Mittwoch	08:15 – 11:45	14:00 – 16:45
Donnerstag	Geschlossen	14:00 – 19:00
Freitag	08:15 – 11:45	Geschlossen

> **Luc Petry**, Gemeindetechniker: nur nach Vereinbarung



D Bau- und Infrastrukturarbeiten

Die vom vorherigen Gemeinderat beschlossenen Arbeiten, werden weitergeführt.

Diese sind:

- Bau eines neuen Gemeindehauses in Böwen
- Realisierung des „Centre médical“ mit Apotheke in Nothum
- Schaffen von Wohnraum im „Néckelspäsch“ in Nothum
- Inbetriebnahme der kommunalen Kinderstätte in Harlingen

Neue Projekte werden nach budgetären Möglichkeiten und dem politischen Einverständnis des Gemeinderats durchgeführt.

Dies sind u.a.:

- Realisierung einer interkommunalen „zone d’activité économique régionale“ (ZAER)
- Bau einer neuen, modernen Kläranlage und eines Rückhaltebeckens in Harlingen (Harlingen, Walter, Ischpelt)
- Realisierung des Dorfplatzes in Harlingen mit Schaffen eines «Shared-Space»
- Analysieren von Tempo-30 Zonen in allen Ortschaften, besonders im Bereich der Regionalschule
- Schaffung alternativer Wohnformen
- Anpassungen des aktuellen Bautereglements
- Umwandlung des alten Friedhofes in Ischpelt zur Parkanlage
- Instandsetzung der maroden Brücken im „Wald-Remembrementprojekt“ Ischpelt
- Realisierung eines neuen CGDIS- Einsatzzentrums
- Straßeninfrastruktur und Unterhaltsarbeiten
- Neugestaltung des Dorfplatzes in Böwen in Zusammenarbeit mit der Straßenbauverwaltung
- Realisierung attraktiver Spielplätze in der Gemeinde

Gemeindefinanzen

Die Gemeinde wird darauf achten, mit den finanziellen Mitteln, über die sie verfügt, verantwortungsbewusst umzugehen. Der Mehrjahresfinanzplan erlaubt eine Vorausschätzung, unter anderem der über mehrere Jahre gestaffelten Investitionen, in übersichtlicher tabellarischer Form.

Die Gemeindetaxen werden auch in Zukunft dem Kostendeckungsprinzip unterzogen.

Bei der Ausführung sämtlicher kommunaler Projekte wird der Schöffenrat ein besonderes Augenmerk auf die zustehenden staatlichen Beihilfen legen und diese nutzen.

Der Schöffenrat wird eine vorsichtige Einstellungspolitik betreiben, um die Verwaltungskosten möglichst gering zu halten.

Stauséigemeng

Zertifikat

Beleuchtung

Klimapakt

D Wasser, Energie und Umwelt

Beim Trinkwasser wird, in Zusammenarbeit mit der DEA, eine Vereinbarung zwecks Übernahme der kommunalen Trinkwasserbehälter (Nothum, Harlingen, Ischpelt) geprüft, um weiterhin die Sicherheit der Versorgung und die Qualität von Trinkwasser zu optimieren.

In Zusammenarbeit mit dem Klimateam werden Projekte ausgearbeitet, um den Energieverbrauch in unserer Gemeinde zu reduzieren. Hierzu gehört die Überführung der Straßenbeleuchtung in LED-Technik und die Nutzung von Erdwärme in neuen Gebäuden, Photovoltaikanlagen auf kommunalen Dächern, sowie weitere Ladestationen für Elektroautos.

Der Gemeinderat unterstützt weiterhin die Bemühungen der „Société luxembourgeoise des énergies renouvelables“ (Soler) zur Umsetzung des Windparks Harlingen-Walter-Ischpelt.

Auch werden im Kader vom Naturpakt-Team Maßnahmen ausgelotet, die dem Biodiversitätsverlust entgegenwirken.

Die Gemeinde versteht sich selbst als sehr naturverbunden und hat die eigenen Wälder nach PEFC- Regeln zertifiziert. Eine zusätzliche Zertifizierung des kommunalen Waldes nach den nachhaltigen FSC-Prinzipien („Forest Stewardship Council“) ist angedacht.

Regionale Zusammenarbeit

Als Fusionsgemeinde (01.01.1979) hat die Stauseegemeinde über Jahrzehnte viel Erfahrung im Bereich der interkommunalen Zusammenarbeit gesammelt. Gerade die gemeinsame Schulorganisation, im Kader des Schulsyndikates der Regionalschule Obersauer in Harlingen, ist ein Paradebeispiel für gelungene Zusammenarbeit.

Eine weitere Fusion mit unseren Partnergemeinden Bauschleiden und Winseler könnte durchaus eine sinnvolle Symbiose darstellen, wenn es gelingen sollte, im Dialog mit den Bürgern die Vorzüge eines solchen Zusammenschluss zu erörtern. Dies könnte in enger Zusammenarbeit mit dem Innenministerium erfolgen.

Das Schöffenkollegium wird beauftragt mit den Schöffenkollegien der Nachbargemeinden auszuloten, ob eine realistische Option bestünde, dahingehend die Bemühungen zu intensivieren.

Die Stauseegemeinde wird sich zudem solidarisch mit allen Naturparkgemeinden im Interesse seiner Bürger verstärkt im Naturpark Obersauer miteinbringen. Der Stausee bleibt weiterhin ein gemeinsamer Nenner der Gemeinden. Die Wichtigkeit als Trinkwasserreservat für unser Großherzogtum steht außer Frage. Zudem erhält unsere Region als Naherholungsstätte einen Status nationalen Interesses (z.B.: Qualitätswanderregion) mit attraktiven „Outdoor- Aktivitäten“.

Des Weiteren werden in Nothum (Schumannseck) durch die Realisierung einer regionalen gewerblichen Zone Arbeitsplätze entstehen, sowie eine Zentralstelle für Wiederverwertung (Recyclingcenter). Erste Schritte in diese Richtung sind bereits eingeleitet.